

**Applied Publishing Studies –
Eine Improvisation /
Symposium
zur Buchgestaltung
und über das
Büchermachen /**

**Anne König
Markus Dreßen
Jan Wenzel**

**St.Gallen, 10. Mai 2014
Kunstabibliothek im Sitterwerk**

Für das Wissen, das mit dem Büchermachen und Verlegen verbunden ist, fehlt ein Ort, an dem es im Zusammenhang vermittelt wird. An Kunstakademien lehrt man die Gestaltung von Büchern; an Fachhochschulen für Buchhandel den Verkauf; in der Germanistik erfährt man, wie Texte zu editieren sind. Wo aber wird das Verlegen unterrichtet?

Anders als z.B. das Wissen über das Ausstellen, bei dem in den letzten Jahren begonnen wurde, es als *Curatorial Studies* gebündelt zu betrachten und weiterzugeben, fehlt für den Bereich des Büchermachens und Verlegens ein solcher vernetzter Ansatz. Das Resultat: Auf der einen Seite *l'art pour l'art*, auf der anderen *business as usual*.

Gerade weil die Produktion von Büchern eine hochgradig arbeitsteilige Form des ästhetischen Produzierens ist – wenn man ein Buch machen will, muss man zwei sein – beeinträchtigt das Fehlen eines solchen Ortes der Recherche und des Austausches von Wissen die Möglichkeiten des Mediums Buch.

Natürlich kann ein eintägiges Symposium eine solche Lücke nicht schließen, aber es kann helfen, den Mangel sichtbar zu machen. Anne König, Markus Dreßen und Jan Wenzel, die gemeinsam in Leipzig den Verlag ›Spector Books‹ betreiben, werden an Hand von fünf Begriffen – Medium, Editieren, Gestalten, Distribuieren, Verlegen – jenes Feld einkreisen, um das sich eine angewandte Wissenschaft vom Büchermachen und Verlegen zu kümmern hätte. Wichtig ist ihnen dabei, die praktische Seite der Arbeit – das Handwerk des Verlegens – immer wieder mit der spekulativen Seite – einem wilden Nachdenken über die zukünftigen Möglichkeiten des Mediums Buch – kurzzuschließen.

- 11.30 Uhr Prolog
- 12.00 Uhr Medium / 15 min Diskussion
- 13.00 Uhr Editieren / 15 min Diskussion
30 min Mittagspause
- 14.15 Uhr Gestalten / 15 min Diskussion
- 15.00 Uhr Distribution / 15 min Diskussion
30 min Kaffeepause
- 16.15 Uhr Verlegen / 15 min Diskussion
- 17.15 Uhr Abschlussdiskussion

Als Prolog dient die Relektüre eines Symposiums, das Kurt Christians und Richard von Sichowsky im Jahr 1970 unter dem Titel »Möglichkeiten und Notwendigkeiten künftiger Buchgestaltung« in Hamburg durchführten. Eingeladen waren damals unter anderem Kurt Weidemann, Hans Peter Willberg und Jan Tschichold. Ein Rückgriff auf das Jahr 1970 bedeutet natürlich auch, in die Frühzeit jener elektronischen Revolution zurückzukehren, die neben vielem anderen auch das Büchermachen grundlegend verändert hat.

Unter dem Suchbegriff »Medium« beschreiben Markus Dreßen, Anne König und Jan Wenzel ihre jeweils eigene Sicht auf die gegenwärtigen Möglichkeiten des Mediums Buch. Was kann man heute und in der Zukunft mit diesem Medium anfangen? Was unterscheidet es von anderen Medien, und wie kann man von Fall zu Fall andere Medien – Film, Internet, Zeitschrift, um nur einige zu nennen – in das Medium Buch hineinragen lassen?

Unter dem Suchbegriff »Editieren« soll zweierlei thematisiert werden. Zum einen geht es darum, zu beschreiben, welche Themen und Materialien für eine Umsetzung im Buch von Interesse sind. Wie kommt man zu seinen Themen? Was ist der publizistische Aspekt des Büchermachens; der Einsatz für bestimmte Positionen und Fragestellungen.

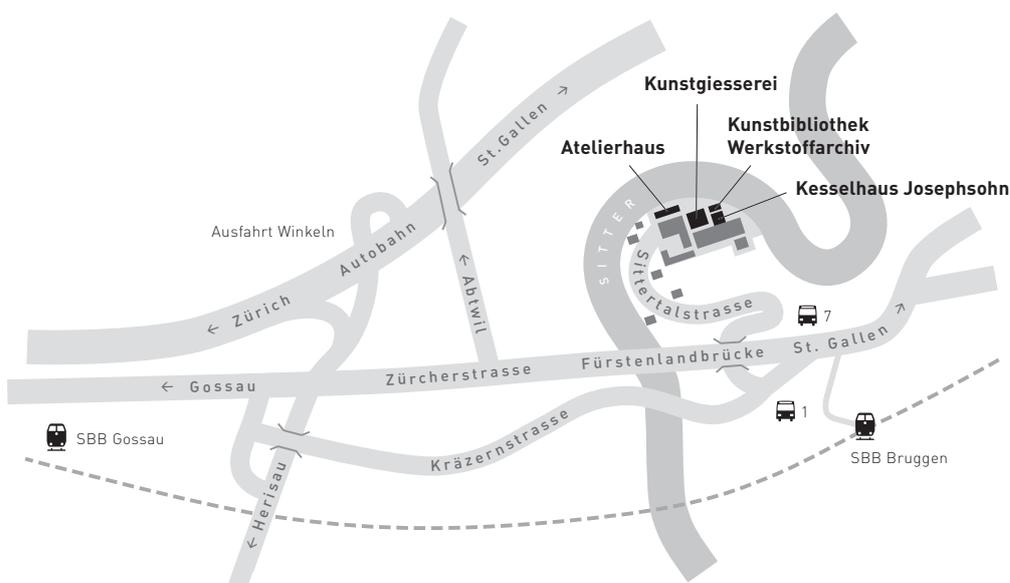
Zum anderen geht es um die Frage, wie bereitet man das Material für die Buchproduktion vor. Welches Material zieht man im Vorfeld heran – Texte, Bilder, andere Bücher, an denen man formale Aspekte studiert. Was ist die Basis einer Buchproduktion? Hier geht es um den kuratorischen Aspekt: den pflegerischen Umgang mit dem Material und um eine Sorgfalt in dessen Aufbereitung.

Der Suchbegriff »Gestalten« beschäftigt sich mit der Frage: wie kommen die unterschiedlichen Materialien, die für eine Buchproduktion vorbereitet wurden, letztlich auf der Seite zusammen. Und wie muss ein Arbeitspro-

zess organisiert sein, damit sie zusammenkommen. Was ist heute von Hans Peter Willbergs Forderung von 1970 eingelöst? – »Wenn wir Bücher machen wollen, die lebendiger, flüssiger, intensiver und informativer dem Benutzer entgegenkommen, muss von Anfang an ein anderer Weg besritten werden: das Buch muss gewissermaßen in Form eines Drehbuchs konzipiert werden, das dann von Textautoren und Bildautoren – sei es der Typograph, Layouter, der Photograph, der Illustrator oder alle zusammen – als gleichberechtigte Partner bis ins Detail hinein in engster Zusammenarbeit realisiert wird. Nicht mehr der große schöpferische Einzelne, nur das Team kann den Forderungen, die erhoben werden, gewachsen sein.«

Der Suchbegriff »Distribution« steht ganz unter der Frage: wie kommen die Bücher in die Welt? Denn die Buchproduktionen und die Kalkulation der Auflagen sind mit dem nationalen und internationalen Vertrieb eng verknüpft. Vorgestellt wird die Infrastruktur des Buchmarktes und die unterschiedlichen Marktplätze, auf denen Bücher ihren Besitzer wechseln. Was heißt es Marktteilnehmer zu sein? Wie erreicht man sein Publikum?

Der Suchbegriff »Verlegen« beschäftigt sich mit jenem Ort, an dem Bücher produziert werden. Was könnte heute die Idee eines Verlages sein? Welche Aufgaben hat er zu erfüllen, damit an diesem Schnittpunkt die unterschiedlichsten Personen zusammenkommen und zusammenarbeiten können? Wie organisiert man einen solchen Produktionsort für Ideen, Haltungen und Wissen? Wenn für das Funktionieren der Fabrik des 19. Jahrhunderts Disziplin das A und O waren, so ist es für einen Verlag am Beginn des 21. Jahrhunderts Improvisation: eine Technik die darauf beruht, sein Wissen, seine Fähigkeiten, Zusammenhang herzustellen, in jedem Moment neu abzurufen.



Öffentliche Verkehrsmittel

SBB von Zürich HB bis St.Gallen, ca. 70 Min. Bus von St. Gallen, ca. 15 Min.: Nr. 1 Richtung Winkeln bis ›Stocken‹ oder Nr. 7 Richtung Abtwil bis ›Fürstenlandbrücke‹